

China-Texte. Kommentierte Textsammlung zum chinesischen Sprachstudium für Fortgeschrittene. Hg. von Chiao Wei/Zhang Yushu/Schmidt-Glitzner, Helwig. Redaktion: Janke, Dorothee/Ding Na/Wippermann, Dorothea. Bonn-Bad Godesberg: H. Kessler Verlag 1986. 155 S. DM 29,--

Auf dem Markt für Chinesisch-Lehrbücher ist ein weiteres erschienen: die von Chiao Wei, Zhang Yu Shu und Helwig Schmidt-Glitzner herausgegebenen "China-Texte", die 1986 erstmals vom Hermann Kessler Verlag für Sprachmethodik in Bonn-Bad Godesberg veröffentlicht wurden. Das Buch richtet sich an Studenten und Interessierte, die Grundkenntnisse der chinesischen Sprache mitbringen und Chinesisch, so wie es heute gesprochen und geschrieben wird, erlernen möchten. Es enthält dreißig Texte aus der Volksrepublik China, von denen die meisten in den Jahren 1984 und 1985 erschienen sind. Die meisten Artikel stammen aus Tageszeitungen, wie der *Renmin Ribao* und der *Guangming Ribao*, aber auch aus Jahrbüchern und Literaturzeitschriften.

Die Herausgeber haben sich bemüht, Texte aus allen Lebensbereichen auszuwählen, um dem Studenten neben Sprachkenntnissen gleichzeitig Wissen über die Volksrepublik China zu vermitteln. Außenpolitische Themen, wie der Besuch Zhao Ziyangs in der Bundesrepublik oder die Hong Kong-Frage aus chinesischer Sicht, werden ebenso berücksichtigt wie die Schwerfälligkeit des Verwaltungsapparats im Innern oder die Wirtschaftsreformen der letzten Jahre. Einige Texte, wie z. B. das Kommunique über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit den Vereinigten Staaten, können sogar als Dokumente von historischer Wichtigkeit bezeichnet werden. Besonders viel Wert wird auf Themen gelegt, über die man außerhalb Chinas wenig erfährt. Die "China-Texte" enthalten Artikel über das Erziehungswesen, die Stellung der chinesischen Frau, Probleme bei der Arbeit und Mißstände bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch über das chinesische Schachspiel und die Entwicklung der Schrift wird berichtet.

Die "China-Texte" sind aber nicht nur eine einfache Sammlung von Zeitungsartikeln. Hinter jedem Text befindet sich ein Vokabelverzeichnis, das dem Studenten zeitraubendes Nachschlagen im Wörterbuch erspart. Das Vokabelverzeichnis enthält Fachausdrücke aus dem Text, die relativ selten auftreten, erklärt idiomatische Redewendungen und ermöglicht dem Studenten seine Chinesischkenntnisse so zu erweitern, daß er an einer Diskussion über das Thema des Textes teilnehmen kann. Darüber hinaus werden Vokabeln vermittelt, die nicht direkt auf den Artikel bezogen sind, sondern in der Schriftsprache weit verbreitet sind. Beim Zusammenstellen haben die Autoren darauf geachtet, daß sich Erklärungen nicht wiederholen. Dadurch wird der Benutzer jedoch gezwungen, das Buch systematisch durchzuarbeiten. Eine freie Auswahl der für den jeweiligen Benutzer interessanten Artikel wird erschwert.

Neben dem Vokabelverzeichnis enthält jede Lektion auch "Anmerkungen zum Wortschatz". Hierbei handelt es sich hauptsächlich um grammatische Konstruktionen, Redensarten und Ausdrucksweisen, die der Schriftsprache eigen sind. Damit der Benutzer sie erlernen kann, sind Beispiele angegeben. Dadurch kann der Student seine Kenntnisse der chinesischen Grammatik gezielt erweitern. Dieser Erfolg könnte noch gesteigert werden, wenn die "Anmerkungen zum Wortschatz" auch noch Übungen enthielten, die dem Benutzer die Anwendung seiner Kenntnisse ermöglichen.

Am Ende von Texten, für deren Verständnis der deutsche Leser Vorwissen benötigt, stehen Erläuterungen auf Deutsch, die in knapper Form Hintergründe und Sachwissen vermitteln. Personen, die im Text eine wichtige Rolle spielen, werden vorgestellt, Organisationen und ihre Zielsetzungen werden beschrieben, Orte werden geographisch eingeordnet, das Patentgesetz, Thema eines Artikels, wird analysiert. Dem Benutzer wird also nicht nur sprachliches, sondern auch sachliches Verständnis der Texte ermöglicht.

Um dem Anspruch, ein "nützliches Hilfsmittel für das Selbststudium des Chinesischen" darzustellen, gerecht zu werden, der im Vorwort formuliert wird, wäre ein Übersetzungsvorschlag der chinesischen Artikel in einer Beilage wünschenswert. Ohne diesen hat ein Autodidaktiker nicht die Möglichkeit zur Fehlererkennung.

Besonders durch seine Aktualität und weitgefächerten Inhalte, unterscheiden sich die "China-Texte" von anderen Lehrbüchern, die sich an die gleiche Zielgruppe wenden. Der Benutzer kann nicht nur seine Kenntnisse der chinesischen Schriftsprache verbessern, sondern erfährt auch viel über das Leben in der Volksrepublik China. Die "China-Texte" sind jedoch nicht nur Beschreibungen, speziell für den westlichen Leser bestimmt, sondern authentische Meinungen aus China. Da ein Großteil der Benutzer Studenten sind, hätten die Herausgeber bei der Auswahl der Texte mehr Berichte über das Universitätsleben in China berücksichtigen sollen. Ein gelungener Versuch, ein Lehrbuch attraktiv und informativ ohne ideologischen Ballast zu gestalten.

Anke Hoffmann	Jörn BeiBert
Birkenweg 6	Ostseestr. 12
2300 Melsdorf	5300 Bonn 2